

## **Rückert, Friedrich: 23. (1837)**

- 1 Der Mond rollt um die Erd', und um die Sonne sie,
- 2 Und die um höhere Sonn', und um noch höhere die!
- 3 Und immer weiter so, und immer weiter nur?
- 4 In der Unendlichkeit verliert der Geist die Spur.
- 5 Unendlich sei die Kraft, unendlich sei das Leben,
- 6 Doch nicht unendlich sei der Raum deswegen eben.
- 7 Was wär' Unendlichkeit die äußerliche so?
- 8 Der innerlichen nur des Geistes bin ich froh.
- 9 Jenseit der Körperwelt muß eine Lichtwelt stehn,
- 10 Aus der sie niedersank, in die sie auf will gehn.
- 11 Die Sonnen leuchten nicht von ihrem eignen Lichte,
- 12 Sie leuchten von dem Licht auf Gottes Angesichte.
- 13 Licht ist das geistige Kleid, das diese Welt umfließt,
- 14 Das sich an jedes Glied des großen Leibes schließt.
- 15 Dis geistige Netz, gewebt aus Gottes Liebesblicken,
- 16 Will immer brünstiger die Körperwelt umstricken.
- 17 Und jedes Glied schließt an ein höheres sich an,
- 18 Durch dessen Zug es will gezogen seyn hinan.
- 19 Zu Sonnen werden, die sich stark im Licht verklären,
- 20 Von deren Ausfluß dann die schwächeren sich nähren.
- 21 Doch wie sie nach dem Saum des Lichtes ewig greifen,
- 22 Zu Sonnen werden auch die letzten endlich reifen.
- 23 Und was auf ihnen ist, reift durch der Sonnen Kraft,

- 24 Die Welt wird durch und durch mehr und mehr sonnenhaft.
- 25 O Geist, mit diesem Thau mußt du dich auch befeuchten,
- 26 Wenn du in diesem Bau mit willst als Sonne leuchten.

(Textopus: 23.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15969>)